

Interview mit David Schumacher

Karnevalist mit Herz, Prinzengarde Zülpich

David Schumacher ist 19 Jahre alt und lebt in Zülpich. Mitmachen und mitentscheiden hat für ihn einen hohen Stellenwert, im Privatleben und beruflich. Sein Herz gehört dem Karneval und der Prinzengarde Zülpich. Dort ist er mit großem Einsatz, Leidenschaft und persönlichem Interesse Teil des Vereinslebens. Nach dem Abitur am Franken-Gymnasium Zülpich hat er 2025 ein duales Studium in BWL mit Schwerpunkt Eventmanagement¹ begonnen. Dazu führt er ein eigenes Unternehmen, *Veranstaltungsmanagement Schumacher*. Dieses wurde als *Unternehmen der Zukunft* vom Deutschen Innovationsinstitut ausgezeichnet.

Welche 3 Schlagworte verbindest du mit dem Begriff *Partizipation*?

Mitbestimmung – Gemeinschaft – Initiative

Wo und auf welche Art und Weise bringst du dich in deiner Freizeit aktiv ein um Prozesse mitzubestimmen?

Bei der Prinzengarde Zülpich bin ich im Fanfarencorps² aktiv, dort spiele ich die kleine Trommel. Ich unterstütze den Verein aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit, indem ich die Website und die Social Media Beiträge mache. Ich organisiere Veranstaltungen des Vereins und führe sie durch. Im Tennisverein Rot-Weiß Zülpich bin ich als Schriftführer³ tätig, betreue die Website und Social Media und bin für die Mitgliederverwaltung⁴ zuständig.

Wer oder was hat dich dazu motiviert?

Ich bin in einer sehr aktiven Familie aufgewachsen. Dort habe ich gesehen, was es bedeutet mitzugestalten und mitzubestimmen – im Familienleben, im Verein und im Beruf. Das hat mich beeindruckt und mir sehr gut gefallen. Ich wollte das dann genau so machen, als ich älter wurde. Es freut mich zu sehen, dass durch meine Arbeit im Karnevalsverein Menschen gemeinsam eine tolle Zeit verbringen können. Das ist mein Motor der mich dazu bringt, immer wieder verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen und weiter zu machen.

Beruflich machst du ein duales Studium in BWL mit Schwerpunkt Eventmanagement. Wie war dein Weg dorthin?

Schon als Kind hatte ich Freude an der Organisation kleinerer Veranstaltungen. Schüler*innenpraktika⁵ habe ich gezielt in der Event- und Freizeitbranche⁶ durchgeführt,

¹ Du lernst in diesem Studium, wie man ein Unternehmen wirtschaftlich führt und gleichzeitig professionelle Veranstaltungen organisiert – und das abwechselnd im Unterricht an der Universität und auch direkt in einem Unternehmen.

² Ein Fanfarencorps ist eine marschierende Musikgruppe die man aus dem Karneval oder aus anderen Festumzügen kennt.

³ Schriftführer*innen in einem Verein schreiben bei Sitzungen mit, was besprochen und beschlossen wurde oder kümmern sich um den Schriftverkehr mit Mitgliedern oder anderen Vereinen.

⁴ Die Mitgliederverwaltung sorgt für den Überblick, wer zum Verein gehört, und stellt sicher, dass der Kontakt zu jedem Einzelnen funktioniert.

⁵ In diesem Plan BO findest du auch Berichte von Schüler*innen, die ein Praktikum gemacht haben. Schau nach auf den Seiten 48 und 49.

⁶ Die Event- und Freizeitbranche umfasst alle Unternehmen und Angebote, die darauf spezialisiert sind, Menschen Erlebnisse, Unterhaltung und Erholung zu bieten zum Beispiel Konzerte, Festivals, Fachmessen, Firmenfeiern ...

unter anderem bei Freizeitparks und der Koelnmesse⁷. Außerdem sammelte ich erste Erfahrungen in der Gastronomie⁸. Während meiner Schulzeit war ich mehrere Jahre Schülersprecher und organisierte Veranstaltungen mit immer neuen Ideen. Schnell war für mich klar: es muss ein Beruf sein, der mit Veranstaltung zu tun hat. Das passt zu meinen Interessen, das kann ich. Das Studium macht mir Spaß und bei lemonpie Eventcatering sammle ich wertvolle praktische Erfahrungen.

Welche Tipps hast du für die Leser*innen zum Einstieg in den Beruf?

Zu Beginn des Berufslebens sollte man sich nicht zu sehr an anderen messen. Jeder startet seinen eigenen Weg – ob Auslandsjahr, Ausbildung, Studium oder sogar die eigene Firma – und das ist gut so! Wichtig ist, einen Beruf oder ein Berufsfeld zu finden, das einem Freude bereitet. Außerdem lohnt es sich, mutig zu sein: einfach mal ein eigenes Projekt starten um auszuprobieren, was geht und was nicht geht. Das kann man in der Schule oder in einem Verein sehr gut „üben“. Da ist es nicht schlimm, wenn es mal nicht so funktioniert wie man es sich eigentlich gedacht hatte. Umso mehr freut man sich, wenn man Lob und Anerkennung bekommt.

Hatte deine ehrenamtliche Arbeit⁹ einen Einfluss auf deinen beruflichen Weg?

Meine Arbeit im Verein hat mich auf jeden Fall bestärkt, in die Eventbranche¹⁰ zu gehen. Durch diese Arbeit konnte ich meine Fähigkeiten entdecken und weiterentwickeln: Organisation, Struktur, Teamarbeit, Kommunikation, Selbstständigkeit und Verantwortung.

Warum findest du persönliches Engagement¹¹ so wichtig?

Ich sehe das so: „Wenn jeder ein Stück beiträgt, entsteht Gemeinschaft. Mach mit und sei ein Teil davon!“ Persönliches Engagement fördert den Zusammenhalt von Menschen und es stärkt die Gemeinschaft. Für mich persönlich bedeutet es, dass ich etwas Gutes für mich selbst und andere tue. Das gibt mir ein Gefühl von Glück und Zufriedenheit.

Sollte es mehr Menschen geben, die sich engagieren und Prozesse mitgestalten?

Ja, es sollte mehr Menschen geben, die sich engagieren und Prozesse mitgestalten. Das ist eine tolle Möglichkeit für jede und jeden, etwas Gutes für die Gesellschaft zu tun und Einfluss auf Entscheidungen nehmen zu können. Für einen persönlich ist es das „Update für dich selbst“ – du lässt Unsicherheiten hinter dir, du wirst innerlich stärker, siehst die Welt mit anderen Augen und in schwierigen Momenten bleibst du gelassener.

Welche Tipps gibst du Menschen, die auch am Vereinsleben partizipieren und sich engagieren möchten?

Fang einfach klein an, zum Beispiel in einem Verein, mit dem du verbunden bist. Jede Hilfe, und wenn sich noch so klein scheint, ist wertvoll. Sei dir bewusst, dass es

⁷ Die Koelnmesse ist ein riesiges Messegelände in Köln-Deutz. Dort finden viele Veranstaltungen statt. Unternehmen aus aller Welt kommen dorthin um ihre neuesten Produkte vorzustellen, Geschäfte zu machen und Kontakte zu knüpfen.

⁸ Zur Gastronomie gehören klassische Restaurants, Cafés und Kneipen ebenso wie Imbisswagen, Kantinen oder Catering-Unternehmen. Köche, Köchinnen und Menschen, die im Service arbeiten, sorgen dafür, dass sich der Gast wohlfühlt.

⁹ Ehrenamtliche Arbeit, zum Beispiel in einem Verein, bezeichnet eine Tätigkeit, die freiwillig, unentgeltlich und zum Wohle der Gemeinschaft ausgeübt wird.

¹⁰ Die Eventbranche umfasst alle Unternehmen und Berufe, die Veranstaltungen und Ereignisse wie zum Beispiel Feste, Turniere, Festivals ... planen, organisieren und durchführen.

¹¹ Persönliches Engagement bedeutet, dass du dich von dir selber aus und weil du von etwas überzeugt bist für eine Sache einsetzt, die dir wichtig ist.

Aufgaben gibt, die mehr oder weniger Spaß machen. Du wirst in der Regel nicht dafür bezahlt. Aber du bist etwas Großes: der Motor, der die Dinge antreibt! Es passiert nur das, was du in die Hand nimmst. Suche Menschen, die dich bei deiner Idee unterstützen und dir helfen. Finde dein eigenes Tempo in deinem Mix aus Schule oder Beruf, Freizeit, Ehrenamt und Me-Time¹². Sorge dafür, dass dir dein Engagement Spaß macht und dich nicht überfordert.

¹² Me-Time (aus dem Englischen; gesprochen „Mieh-Taim“) bezeichnet Zeit, die du ganz bewusst nur für dich selbst reservierst, um dich zu erholen und neue Kraft zu tanken.